

Kunsthalle Wien

Nachhaltigkeitskonzept

Nachhaltigkeit und Umweltbewusstsein in der Kunsthalle Wien

Verantwortung für unsere Umwelt ist für die Kunsthalle Wien als städtische Institution für Kunst und Diskurs seit jeher ein zentrales Anliegen, das mit der Verleihung des Österreichischen Umweltzeichens im November 2023 nun auch formal bestätigt ist. Unsere programmatische und organisatorische Arbeit basiert auf einem Verantwortungsbewusstsein, das sowohl soziale Aspekte als auch ökologische Maßnahmen inkludiert. Über letztere informieren wir Sie in diesem Nachhaltigkeitskonzept.

Das Österreichische Umweltzeichen

- 1990 auf Initiative des Umweltministeriums eingeführt
- das einzige umfassend staatlich geprüfte Umweltsiegel in Österreich
- zeigt das Bewusstsein der Unternehmen und Organisationen für eine hohe Umweltqualität ihrer Produkte und Dienstleistungen, nachhaltige Betriebsführung und soziale Verantwortung

Die Verleihung des Gütesiegels erfolgt

- für vier Jahre
- nach eingehender unabhängiger Prüfung

Das Design des Logos

- entworfen vom österreichischen Kunst- und Umpwelpionier Friedensreich Hundertwasser
- symbolisiert die Elemente der Ökologie: Erde, Wasser, Luft und Natur

Das Österreichische Umweltzeichen für „Tourismus-, Gastronomie- & Kulturbetriebe“ (ZU 200) zeichnet Betriebe für ihr Engagement in den Bereichen umweltfreundliches Management und sozialer Verantwortung aus. Dieses nationale Zeichen ist ein Projekt der zuständigen Ministerien. Es soll dazu beitragen, Qualität und Umweltbewusstsein in der österreichischen Tourismus- und Freizeitwirtschaft zu fördern. Die Kunsthalle Wien wird nach in der Rubrik Museen und Ausstellungshäuser (UZ 208) zertifiziert.

Alle Informationen zum Umweltzeichen finden Sie hier:

<https://www.umweltzeichen.at/de/home/start>

Allgemeine organisatorische Maßnahmen

- Regelmäßige Veröffentlichung der institutionseigenen Umweltpolitik und, etwa per E-Mail, Informationen an Mitarbeiter*innen, wie ein Beitrag am Umweltschutz geleistet werden kann
- Hinweise zu den gesetzten Maßnahmen an Lieferant*innen und Besucher*innen und die Aufforderung, es ebenso zu tun (Einbinden der Partner*innen und Besucher*innen)
- Wiederverwendung von Materialien im Ausstellungsaufbau (Kostensparnis bei Abfall, Material- und Energieströmen)
- Recyclingprogramme starten, wie Umschläge oder Kartons wiederverwenden, Vermeidung von Fensterbriefumschläge schwerer zu recyceln)

- Bestellungen zusammenfassen, um die Anzahl der Lieferungen zu reduzieren
- Maßnahmenkatalog für den täglichen Check
- Energieeffizienz im Bürobetrieb durch
 - Aus-/Stromlosschalten aller nicht benötigten Geräte (zumindest beim Verlassen der Büros)
 - Lichtschalter in allgemeinen Räumen mit Zeitprogramm hinterlegen (bzw. Bewegungsmelder)
 - Reduzierung des Druckereinsatzes
 - doppelseitiges Drucken
- Videogespräche statt Reisen (v.a. per Flugzeug)
- Glas statt Plastik-Mentalität stärken
- regionale Bio-Kisterl für die Gemeinschaftsküche

Technisch-investive Maßnahmen

- Großflächige Umrüstung auf LED-Beleuchtung, vor allem in den Ausstellungsräumen am Standort Museumsquartier (derzeit rund 900 Leuchtstoffröhren á 58 W)
- Beschattung zur Kühlung nutzen
- Montage von UV-beständigen Rollos in den Büros, um eine bessere Kühlung im Sommer zu erzielen
- Bewegungsmelder bei der Beleuchtung, wo möglich – durch die Steuerung der Beleuchtung durch Bewegungsmelder wird ein sicheres Abschalten von nicht benötigten Beleuchtungen gewährleistet
- Förderpumpen gegen effizientere tauschen
- Umrüstung im Bereich Heizung, Klimatechnik, Lüftung, Sanitär von veralteten Pumpen auf den neuesten Stand der Technik
- Im Sommer 2025 wurde am Dach der Kunsthalle Wien eine Photovoltaikanlage installiert, finanziert im Rahmen der Förderungsaktion *Klimafitte Kulturbetriebe*, unterstützt von der Europäischen Union – NextGenerationEU.

Technisch-organisatorische Maßnahmen

- Ausnützen der Klima-Toleranzen im Ausstellungsbereich
- In Bereichen mit vorgegebenen klimatischen Werten: Ausnützen der leihgeberbezogenen Toleranzen für:
 - Bedarfsgerechte Belüftung / Anlagenoptimierung
 - Großflächige Neueinstellung der Technik in den Bereichen Heizung, Klimatechnik, Lüftung, Sanitär sowie Mess-, Steuerungs- und Regelungstechnik, um Belüftungsmaßnahmen bedarfsorientiert zu gewährleisten und unnötige Arbeitsvorgänge zu unterbinden

Technisch-operative Maßnahmen

- Regelmäßige Kontrolle der Anlagen, z.B. Ventile
- Maßnahmen in laufende Kontrollblätter übertragen
- Installation von intelligenten Thermostatköpfen
- Zentrale Steuerung der Heizkörper in den Büros in Bezug auf Nachtabsenkung, maximale Heiztemperaturen, Lüftungskontrolle
- Installation von WC-Spülungen mit Zweifachspülung (Wassersparteknik)
- Montage von Zweifachspülungen in den WC-Gruppen bzw. Montage von wasserlosen Urinalen

Allgemeine Energiesparmaßnahmen

- Raumtemperaturreduktion auf 21 ° C während der Heizsaison (Winter)
 - Regelung der durchschnittlichen Raumtemperatur durch Reduktion der Vorlauftemperatur
 - Ausnahme: Konservatorische Auflagen für Depots und Ausstellungsräume oder Verpflichtungen aus Leihverträgen, die eine höhere Temperatur notwendig machen
- Raumtemperaturerhöhung auf 27 ° C während der Kühltisaison (Sommer)
 - Innenraum-Maximaltemperaturen werden in klimatisierten Bereichen angehoben
 - Ausnahme: Konservatorische Auflagen für Depots und Ausstellungsräume oder Verpflichtungen aus Leihverträgen, die eine niedrigere Temperatur notwendig machen
- Verkürzte Betriebsdauer der Außenbeleuchtung: Abschaltung der Außenbeleuchtung bis 30 min nach Betriebsschluss (insb. Vorstellungs- oder Veranstaltungsende) bzw. ab 22 Uhr
- Effizienzsteigerung der Beleuchtung
 - großflächige Umstellung auf LED
 - Bewegungsmelder
 - Licht auf erforderliche Leuchtstärke
 - Verkürzung der Beleuchtungsdauer bei Zeitschaltungen

- Innenbeleuchtung nur bei Nutzung der Räumlichkeiten: keine Beleuchtung zu Repräsentationszwecken
- Reduktion des Betriebs von Lüftungsanlagen auf das absolut notwendige Ausmaß unter Berücksichtigung aller Anforderungen an die Luftqualität, insbesondere im Bereich der Covid-19-Prävention
- Thermographie der Gebäude, um Kältebrücken zu identifizieren Fensterabdichtung prüfen und verbessern
- Abschaltung von Untertisch-Warmwasserspeichern bzw. Durchlauferhitzern in Sanitäranlagen
- Abschaltung in Bereichen ohne Publikumsverkehr
- Ausbau erneuerbarer Energiequellen
 - Evaluierung weiterer potenzieller Standorte für Photovoltaik-Anlagen
 - Forcierung des Umstiegs auf eine regionale und erneuerbare Energieversorgung
 - Prüfung von Geothermie als Wärmequelle
- Erstellung von CO₂-Bilanzen zur Ermittlung des energetischen Fußabdrucks und von Optimierungspotentialen

Version: November 2023

Kunsthalle Wien
 Stadt Wien Kunst GmbH
 Museumsplatz 1, 1070 Vienna
www.kunsthallewien.at

